

SiemensChor Erlangen



Sonntag, 6. Dezember 2015 17:00 Uhr

Kirche Heilig Kreuz, Erlangen

„Britten meets Britain“

Weihnachtliche Musik für Chor mit Harfe und Orchester

Magdalena Gosch, Harfe
Florian B. Freund, Bariton
Collegium Musicum Nürnberg

Musikalische Leitung: Florian Grieshammer

Der **Siemens-Chor Erlangen** wurde 1953 von musikliebenden Mitarbeitern gegründet; seit vielen Jahren haben auch Nicht-Siemensianer den Weg in den Chor gefunden. Einstudierungen von A-cappella-Konzerten aus Barock, Romantik und Moderne wechseln sich ab mit gemeinsamen Auftritten mit Orchestern in Musik aller Gattungen, wie Oratorium, Musicalquerschnitte oder Chorjazz. So wurden in den vergangenen Jahren Schuberts „Messe in As-dur“, Chorsätze aus Gershwins „Porgy and Bess“ oder Eric Whitacres „Cloudburst“ in Konzerten vorgestellt.

Als eines der größten Liebhaberorchester im Nürnberger Raum verfügt das **Collegium Musicum Nürnberg** über ein Repertoire anspruchsvoller sinfonischer und konzertanter Werke vom Barock bis zur Moderne. 50 Musiker aller Alters- und Berufsgruppen haben Werke von Bach, Haydn, Schubert, Dvorak und Sibelius, aber auch Mancini, Villa-Lobos, Hartl und Hollfelder im Programm.

Künstlerischer Leiter beider Klangkörper ist **Florian Grieshammer**, der sein Dirigierstudium 1997 bei Prof. Werner Andreas Albert am Meistersinger-Konservatorium in Nürnberg begann und 2002 mit Bravour abschloss.

David Watkins

(*1925)

„Petite Suite“: Prelude und Nocturne (1961)

Benjamin Britten

(1913 - 1976)

„A Ceremony of Carols“ (1942)

Procession („Hodie Christus natus est“)

„Wolcum Yole!“

„There is no Rose“

„Balulalow“

„As dew in Aprille“

„This little Babe“

Interlude (Harfensolo)

„In Freezing Winter Night“

„Spring Carol“

„Deo Gracias“

Recession

Gustav Holst

(1874 – 1934)

„St. Pauls Suite“ op. 29.2 (1912/22)

Jig: Vivace

Ostinato: Presto

Intermezzo: Andante con moto

Finale (The Dargason): Allegro

Ralph Vaughan Williams

(1872 – 1958)

„Fantasia on Christmas Carols“ (1912)

"The Truth Sent From Above"

"Come All You Worthy Gentlemen"

"On Christmas Night"

Finale mit "There is a Fountain"

Der englische Harfenist **David Watkins** war Solist im Orchestra of the Royal Opera House London sowie weiterer Orchester und spielte mit berühmten Solisten und Dirigenten. Neben reger Konzerttätigkeit schrieb er Konzerte für Harfe und Orchester sowie vielfältige Solostücke.

Benjamin Britten war in der britischen Musikwelt des 20. Jahrhunderts eine Ausnahmeerscheinung. Keiner seinen Zeitgenossen schrieb so abwechslungsreich, in so vielen verschiedenen Genres und für so viele Altersstufen und Schwierigkeitsgrade. In vielerlei Hinsicht kann Britten als Nachfolger von Vaughan Williams gelten, der mit seinem Gespür für musikalische Fähigkeiten und der Förderung von Amateurmusikern in Großbritannien beinahe schon Kultstatus erreichte. Wie viele Komponisten litt auch Britten darunter, dass er für wenige bekannte Stücke sehr berühmt war. *Rejoice in the Lamb*, *A Ceremony of Carols*, *Hymn to the Virgin* oder *Hymn to St Cecilia* versperren häufig den Blick auf Britten anderen Chorwerke. Während ein Teil seiner Opern (*Peter Grimes*, *A Midsummer Night's Dream* sowie *Death in Venice*) sehr bekannt wurde, werden andere Orchesterwerke und Kammermusik nur sporadisch aufgeführt. Sein *War Requiem* op.66, das er zur Erinnerung an die Bombardierung von Coventry schrieb, wurde eines der eindrucksvollsten Werke des 20. Jahrhunderts und ist auch Britten's bedeutendstes Werk.

Gustav Holst war ein englischer Komponist, der vor allem im angloamerikanischen Raum mit seiner Orchestersuite „The Planets“ („Die Planeten“, 1916) berühmt wurde und zahlreiche Filmkomponisten inspirierte. Er kommt 1874 im Viktorianischen Zeitalter zur Welt. Zu seiner Generation gehören etwa Winston Churchill und Edgar Wallace. In seiner Lebenszeit wirken auch Komponisten wie Edward Elgar (1857–1934), Arnold Schönberg (1874–1951) und Leopold Stokowski (1882–1977). Er war eng befreundet mit Ralph Vaughan Williams und ihm auch stilistisch in seiner spätromantischen Klangsprache verwandt. Neben vielen Orchesterwerken schrieb er umfangreiche Chorliteratur sowie Musik für Militärkapellen und Blasorchester.

Ralph Vaughan Williams gab sowohl als Wissenschaftler als auch als Komponist bedeutende Impulse für die moderne englische Musik. Fasziniert von der Kraft der Volksmusik begann Vaughan Williams, englische Lieder zu sammeln. Etwa zu selben Zeit entdeckte er die Musik der Tudorzeit und von Henry Purcell für sich. Sein erstes umfassendes Werk war „A Sea Symphony“ (1910), eine Kantate für Chor, Orchester und Solisten mit Texten von Walt Whitman. Kurz zuvor hatte er in Paris Unterricht bei Maurice Ravel genommen und sich in die impressionistische Klangwelt einführen lassen. Vaughan Williams wurde 1919 Kompositionslehrer am Royal College of Music in London, leitete 1920–28 den Bach Choir und war in der Folgezeit als Dozent, Komponist und Dirigent international unterwegs. Obwohl Zeitgenosse von Tippett, Strawinsky, Hindemith oder Messiaen, tendieren seine Kompositionen zu einer transparenten und klar differenzierten Tonsprache, orientiert sowohl an der Alten Musik wie an spätromantischen und volksmusikalischen Elementen. Er schrieb insgesamt neun Symphonien, zahlreiche weitere Orchesterwerke und Kammermusik, Oratorien, Chorwerke und Lieder.

Mit dem Titel von Charles Dickens' Weihnachtsgeschichte „A Christmas Carol“ benennen Engländer auch ihre Weihnachtslieder: eine riesige Zahl von traditionellen Gesängen über Engel und Menschen, Fabelwesen, Winter, Eis oder Kerzenlicht, deren oft auch skurriler Inhalt viele Komponisten zu feierlichen Vertonungen angeregt hat.

Texte: Britten „A Ceremony of Carols“ I.

PROCESSION (*gregorianischer Choral*)

Hodie Christus natus est:
hodie Salvator apparuit:
hodie in terra canunt angeli:
laetantur archangeli:
hodie exsultant iusti dicentes:
gloria in excelsis Deo. Alleluia!

WOLCUM YOLE! (*Anonymous, 14th century*)

Wolcum, Wolcum,
Wolcum be thou hevenè king,
Wolcum Yole!
Wolcum, born in one morning,
Wolcum for whom we sall sing!
Wolcum, Thomas marter one,
Wolcum seintes lefe and dere,
Wolcum, Innocentes every one,
Wolcum Twelfth Day both in fere,
Wolcum be ye, Stevene and Jon,
Wolcum be ye, good Newe Yere,
Wolcum Yole, Wolcum Yole, Wolcum!

Candelmesse, Quene of bliss,
Wolcum bothe to more and lesse.
Wolcum, Wolcum,
Wolcum be ye that are here,
Wolcum Yole,
Wolcum alle and make good cheer.
Wolcum alle another yere,
Wolcum Yole. Wolcum!

THERE IS NO ROSE (*Anonymous, 14th century*)

There is no rose of such vertu
As is the rose that bare Jesu.
Alleluia, Alleluia,
For in this rose containèd was
Heaven and earth in litel space,
Res miranda, Res miranda.
By that rose we may well see
There be one God in persons three,
Pares forma, pares forma.
The aungels sungen the shephards to:
Gloria in excelsis, gloria in excelsis Deo.
Gaudeamus, gaudeamus.
Leave we all this werldly mirth,
And follow we this joyful birth.
Transeamus, Transeamus, Transeamus.
Alleluia, Res miranda, Pares forma,
Gaudeamus, Transeamus.

Einzug

Heute ist Christus geboren,
heute erschien der Erlöser!
Heute singen auf Erden die Engel,
heute freuen sich die Erzengel,
heute jauchzen die Gerechten:
Ehre sei Gott in der Höhe! Alleluja!

Willkommen, Weihnacht!

Willkommen, willkommen,
willkommen seist du, himmlischer König,
willkommen, Weihnacht!
Willkommen, geboren an einem Morgen,
Willkommen, den wir besingen wollen!
Willkommen Thomas, erster Märtyrer,
Willkommen, ihr Heiligen, lieb und teuer,
Willkommen, jeder Unschuldige,
Willkommen, bis zum zwölften Tag in Furcht.
Willkommen seid ihr, Stephan und Johannes,
willkommen seist du, gutes Neues Jahr!
Willkommen, Weihnacht!

Lichtmess, Königin der Seligkeit,
willkommen beiden - mehr und weniger.
Willkommen, willkommen,
willkommen auch euch, die ihr hier seid,
willkommen, willkommen,
willkommen allen und: amüsiert euch gut!
Willkommen allen im Neuen Jahr!
Willkommen, Weihnacht, willkommen!

Es gibt keine Rose

Es gibt keine tugendhaftere Rose
als die, welche Jesus gebar.
Alleluja.
Denn in dieser Rose waren
auf kleinstem Raum Himmel und Erde enthalten -
o wunderbares Geheimnis.
In dieser Rose wird
der eine Gott in drei Personen sichtbar -
o gleiche Gestalt.
Engel sangen den Schafhirten zu:
Ehre sei Gott in der Höhe! -
Lasst uns uns freuen.
Lassen auch wir all die weltliche Heiterkeit zurück
und folgen wir dieser freundenreichen Geburt -
lasst uns ziehen!

Texte: Britten „A Ceremony of Carols“ II.

BALULALOW (*James, John and Robert Wedderburn*)

O my deare hert, young Jesu sweit,
Prepare thy creddil in my spreit,
And I sall rock thee to my hert,
And never mair from thee depart.

But I sall praise thee evermoir
With sanges sweit unto thy gloir;
The knees of my hert sall I bow,
And sing that richt Balulalow.

AS DEW IN APRILLE (*Anonymous, ca.1400*)

I sing of a maiden that is makèles;
King of all kings to her sun she ches.

He came al so stille there his moder was,
As dew in Aprille that falleth on the grass.

He came al so stille to his moder's bour,
As dew in Aprille that falleth on the flour.

He came also stille there his moder lay,
As dew in Aprille that falleth on the spray.

Moder and mayden was never none but she;
Well mey such a lady goddes modder be.

THIS LITTLE BABE (*Robert Southwell (1561?-1595)*)

This little Babe so few days old,
Is come to rifle Satan's fold;
All hell doth at his presence quake,
Though he himself for cold do shake;
For in this weak unarmèd wise
The gates of hell he will surprise.

With tears he fights and wins the field,
His naked breast stands for a shield;
His battering shot are babish cries,
His arrows looks of weeping eyes,
His martial ensigns Cold and Need,
And feeble Flesh his warrior's steed.

His camp is pitchèd in a stall,
His bulwark but a broken wall;
The crib his trench, haystalks his stakes;
Of shepherds he his muster makes;
And thus, as sure his foe to wound,
The angels' trumps alarum sound.

My soul, with Christ join thou in fight;
Stick to the tents that he hath pight.
Within his crib is surest ward;
This little Babe will be thy guard.
If thou wilt foil thy foes with joy,
Then flit not from this heavenly Boy.

Wiegenlied

O mein teures Herz, kleiner Jesus,
bereite deine Wiege in meiner Seele,
und ich werde dich in meinem Herzen wiegen
und mich niemals von dir trennen.

Vielmehr will ich dich ewig preisen
mit süßen Gesängen auf deinen Ruhm.
Die Knie meines Herzens will ich beugen,
um dir das wahre Wiegenlied zu singen.

Wie Tau im April

Ich singe dir von einer Jungfrau, die ist makellos,
den König aller Könige erwählte sie zu ihrem Sohn.

Er kam so ganz still zu seiner Mutter,
wie der Tau im April, der auf das Gras fällt.

Er kam so ganz still zu seiner Mutter Schoß,
wie der Tau im April, der auf die Blume fällt.

Er kam so ganz still, da lag seine Mutter
wie Tau im April, der auf den Blütenzweig fällt.

Mutter und Jungfrau war niemand so wie sie;
so eine Dame mag wohl Gottes Mutter sein!

Dies kleine Kind

Dies kleine Kind, wenige Tage alt, ist
gekommen, um des Satans Gemeinde zu stehlen.
Die ganze Hölle erbebt in seiner Gegenwart,
obwohl er selbst vor Kälte zittert,
denn auf seine schwache, unbewaffnete Art
wird er die Tore der Hölle überraschen.

Mit Tränen kämpft er und gewinnt das Feld,
die nackte Brust, das ist sein Schild;
sein heftiger Schuss ist das Babygeschrei,
die Blicke der weinenden Augen seine Pfeile,
seine kämpferischen Insignien die Kälte und
die Not, und fieberschwaches Fleisch
seines Kriegers Schlachtross.
Sein Lager ist aufgeschlagen in einem Stall,
sein Bollwerk ist nichts als eine zerbrochene Wand;
die Krippe sein Graben, Heualme seine Stangen,
aus Schafhirten bestellt er sein Aufgebot;
und damit sein Feind sicher verwundet wird,
blasen die Posaunen der Engel zum Angriff.

Meine Seele, verbinde dich mit Christus im Kampf,
bleibe bei den Zelten, die er erbaut. In seiner
Krippe findest du sicher Schutz, denn dieses kleine
Baby wird dein Wächter sein. Wenn du deine Feinde
mit Freude zerschmettern willst, dann lauf' nicht
weg von diesem göttlichen Knäblein.

Texte: Britten „A Ceremony of Carols“ III.

INTERLUDE (Harfe Solo)

IN FREEZING WINTER NIGHT (*Robert Southwell*)

Behold, a silly tender babe,
 In freezing winter night,
 In homely manger trembling lies
 Alas, a piteous sight!
 The inns are full; no man will yield
 This little pilgrim bed.
 But forced he is with silly beasts
 In crib to shroud his head.
 This stable is a Prince's court.
 This crib his chair of State;
 The beasts are parcel of his pomp,
 The wooden dish his plate.
 The persons in that poor attire
 His royal liveries wear;
 The Prince himself is come from heav'n;
 This pomp is prizèd there.

With joy approach, O Christian wight,
 Do homage to thy King.
 And highly praise his humble pomp,
 Which he from Heav'n doth bring.

SPRING CAROL (*William Cornish †1523*)

Pleasure it is to hear iwis the Birdès sing,
 The deer in the dale, the sheep in the vale,
 The corn springing.
 God's purvayance For sustenance.
 It is for man.
 Then we always to him give praise,
 And thank him than.

DEO GRACIAS! (*Anonymous, 15th century*)

Deo gracias! Deo gracias!
 Adam lay ibounden, bounden in a bond;
 Four thousand winter thought he not to long.
 Deo gracias! Deo gracias!

And all was for an appil,
 An appil that he tok,
 As clerkès finden written in their book.
 Deo gracias! Deo gracias!

Ne had the appil takè ben,
 The appil takè ben,
 Ne hadde never our lady
 A ben hevenè quene.

Blessèd be the time that appil takè was.
 Therefore we moun singen.
 Deo gracias!

RECESSION (*gregorianischer Choral*)

Zwischenspiel

In frostiger Winternacht

Schau, ein schwaches, zartes Baby
 liegt zitternd in einer frostigen Winternacht
 in einer schlichten Krippe,
 o weh, ein bedauernswerter Anblick!
 Die Gasthäuser sind voll; kein Mensch will
 diesem kleinen Pilger sein Bett überlassen.
 Statt dessen muss er zusammen mit einfältigen
 Tieren in der Krippe sein Haupt betten.
 Dieser Stall ist der Hof des Prinzen,
 diese Krippe sein Staatsthron;
 die Tiere sind das Zeug seiner Pracht,
 die hölzernen Teller sein Geschirr.
 Die Leute in ihrer ärmlichen Kleidung
 tragen seine königlichen Livreen;
 der Prinz selbst kommt vom Himmel,
 seine Pracht wird dort geschätzt.

Nähere dich mit Freude, du christlicher Wicht,
 huldige deinem König.
 Preise kräftig diese bescheidene Pracht,
 die er vom Himmel bringt.

Frühlingslied

Es ist eine Freude zu hören: die singenden Vögel,
 das Wild im Tal, die Schafe im Tal,
 das blühende Korn.
 Gottes Vorrat an Nahrung -
 für den Menschen ist das.
 Dafür wollen wir ihn immer preisen
 und ihm danken!

Dank sei Gott!

Dank sei Gott! Dank sei Gott!
 Adam lag gebunden in Fesseln;
 viertausend Winter hielt er nicht für zu lang.
 Dank sei Gott! Dank sei Gott!

Und alles war nur wegen eines Apfels,
 den er nahm,
 wie die Schreiber in ihren Büchern
 geschrieben finden.

Wäre der Apfel nicht
 genommen worden,
 unsere Dame wäre nie
 himmlische Königin geworden.

Gesegnet sei die Zeit, da der Apfel genommen
 wurde, dafür lasst uns singen:
 Dank sei Gott!

Auszug

Magdalena Gosch wurde 1990 in Leipzig geboren, einer Stadt mit vielfältigen Musiktraditionen, und wuchs in einem stark musisch geprägten Elternhaus auf. Schon seit ihrer Kindheit beschäftigte sie sich intensiv mit Musik und Tanz. 2004 kam sie zur Harfe. Nach Abitur und zwei Semestern Musikwissenschaft an der Universität Leipzig studierte sie von 2009-2013 an der Hochschule für Musik Nürnberg Elementare Musikpädagogik und Instrumentalpädagogik Harfe bei Lilo Kraus. Zum Wintersemester 2013/14 nahm sie ein künstlerisches Studium im Fach Harfe auf.

Seit Mai 2011 hat sie eine Unterrichtstätigkeit an der privaten Musikschule Git.Art.M in Forchheim inne. Sie ist Mitbegründerin des Landshuter Harfentreffens und Vorstandsmitglied im 2012 gegründeten Verein „Landshuter Harfenfreunde e.V.“. Zusätzlich tritt sie solistisch in Erscheinung. Darüber hinaus musiziert Magdalena Gosch auch im Collegium Noricum Nürnberg und dem Ansbacher Kammerorchester.

Texte: Vaughan Williams, Fantasia on Christmas Carols I.

"This is the truth sent from above

The truth of God, the god of love
Therefore don't turn me from your door,
but hearken all both rich and poor.

The first thing which I will relate
Is that God did man create
The next thing which to you I'll tell
Woman was made with man to dwell.

Then after this was God's own choice
To place them both in paradise
There to remain from evil free
Except they ate of such a tree.

And they did eat which was a sin
And thus their ruin did begin
Ruined themselves, both you and me And
all of their posterity

Thus we were heirs to endless woes Till
God the Lord did interpose
And so a promise soon did run
That he would redeem us by his son.
(Text u. Melodie aus Herefordshire)

.....

Come all you worthy gentlemen that
may be standing by,
Christ our blessed saviour was born on
Christmas day.
The blessed Virgin Mary unto the Lord did
pray;
Oh we wish you the comfort and tidings
of joy.

Christ our Blessed Saviour now in the
manger lay,
He's lying in the manger while oxen feed
on hay.
The blessed Virgin Mary unto the Lord did
pray, Oh we wish you
(Text und Melodie aus Somerset)

Das ist die Wahrheit, vom Himmel
gesandt, die Wahrheit Gottes, des Gottes
der Liebe. Deshalb weiset uns nicht von
dieser Haustür ab, sondern höret, alle die
ihr reich oder arm seid.

Zuerst will ich erzählen, dass Gott den
Mann schuf, als nächstes die Frau, um
mit dem Mann zu wohnen und zu leben.

Danach entschied Gott selbst, beide in
das Paradies zu setzen, damit sie sich
nicht vor dem Teufel fürchten müssten,
außer sie essen von diesem bestimmten
Baum.

Und wirklich essen sie davon, welch eine
Sünde! Und daher begann ihr Leid, und
Verderben für sie selbst, dich und mich
und alle ihre Nachkommen.

Und daher waren wir Erben von endlosem
Leid, bis Gott der Herr eingriff und das
Versprechen gab, uns reinzuwaschen
durch seinen Sohn.

Kommt alle ihr würdigen Herrschaften,
die ihr gerade bereitsteht: Christus,
unser gesegneter Retter, wurde am
Weihnachtstag geboren.

Die gesegnete Jungfrau Maria betete zum
Herrn; wir wünschen Euch Trost und die
Kunde von großer Freude.

Christus, unser gesegneter Retter, liegt
nun in der Krippe, aus der die Ochsen mit
Heu gefüttert werden.

Die gesegnete Jungfrau Maria betete zum
Herrn: ...

Texte: Vaughan Williams, Fantasia on Christmas Carols II.

On Christmas night all Christians sing
to hear the news the angels bring:

News of great joy, news of great mirth.
News of our merciful King's birth.

When Sin departs before thy grace then
life and health come in its place.

Angels and men with joy may sing all for
to see the newborn King, all for to see
the newborn King.

God bless the ruler of this house and long
on may he reign;

From out of darkness we have light
Which makes the angels sing this night.

Many happy Christmases he live to see
again; from out of darkness we have ...

God bless our generation who live both
far and near;

Glory to God and peace to men

And we wish them a happy, a happy New
Year;

Both now and evermore, Amen!

(Text und Melodie aus Sussex)

In der Christnacht singen alle Gläubigen,
um die guten Neuigkeiten, die die Engel
bringen, aufzunehmen:

neues von großer Freude, von großer
Fröhlichkeit, unseres barmherzigen
Königs Geburt.

Wenn die Sünde zurückweicht vor der
Gnade, kommen Leben und Wohlbefinden
an ihre Stelle.

Alle Engel und Menschen sollen mit
Freude dem neugeborenen König singen!

Gott segne den Herrn dieses Hauses und
dieser Familie, und er möge lange
herrschen.

Außerhalb der Finsternis haben wir das
Licht, das die Engel in dieser Nacht
singen lässt.

... und er soll viele glückliche Christfeste
wieder erleben.

Gott segne unser Geschlecht, das nahe
und in der Ferne lebt;

Verherrlicht Gott in der Höhe, und auf
Erden Friede bei den Menschen seiner
Gnade.

Und wir wünschen ihnen ein glückliches
Neues Jahr, jetzt und immer, Amen.

Tobias B. Freund aus Wendelstein bei Nürnberg studierte zunächst Lehramt am Gymnasium mit den Fächern Musik, Geografie und Beratungslehrer an der LMU und der Musikhochschule München und schloss dieses Studium im Herbst 2008 mit dem 1. Staatsexamen mit dem Schwerpunkt Gesang ab (bei Prof. Henriette Meyer-Ravenstein und Prof. Thomas Gropper). Anschließend studierte er Gesang in der Klasse von Prof. Arno Leicht an der Musikhochschule Nürnberg und beendete im Juli 2012 sein Studium als Diplomsänger für Oper, Oratorium und Lied.

Sängerische Erfahrung konnte er in zahlreichen Konzerten als Solist sammeln u.a. mit dem Ansbacher Kammerorchester, dem Bach-Collegium Nürnberg und Bell'Arte Salzburg. Seine musikalischen Studien vertiefte er außerdem bei Meisterkursen mit Ruth Ziesak, Ulrich Eisenlohr, Helmuth Deutsch, und Andreas Staier. Sein Repertoire spannt sich von Claudio Monteverdi über Mozart und Mahler zu Wolfgang Rihm. Neben dem Gesang widmet sich Tobias B. Freund auch der Stimmbildung und Chorleitung in St. Bartholomäus in Nürnberg und erteilt Unterricht in Gesang und Stimmbildung.

Besuchen Sie den Chor auch auf der Homepage <http://www.siemens-chor-erlangen.de>